

# v a n t i !

Falkeninfo für Berlin und Clerval im Juli 2004

- Zeltlager-Thema: "Europa ohne Grenzen"
- Zeltlager-Verfassung
- Die Europawahl
- Die EU-Verfassung
- Französisch-Stunde
- Rückschau: Bundespfingstcamp
- Aktuelle Termine und mehr ...



# VORWORT

Liebe GenossInnen,

es geht los in die große Falkenrepublik nach Frankreich. Der LKW ist gepackt und schon unterwegs. Wenn ihr dieses Vorwort lest, sitzt ihr sicherlich gerade im Bus und fahrt ins Zeltlager. Die Vorfreude ist ja bekanntlich die schönste Freude. Drei Wochen selbstorganisiert Gruppenaktivitäten und Politik machen, unsere Visionen eines anderen Zusammenlebens auszuprobieren, kreativ sein oder einfach nur die Natur genießen - das ist es, was uns als Verband ausmacht.

Ich denke wir werden unser Zeltlager nutzen, um viele Diskussionen, die im Vorfeld schon andiskutiert wurden, noch einmal aufgreifen, z.B. die Kopftuchdebatte, aber natürlich auch abendfüllende "Europa ohne Grenzen?!"- Debatten.

Allen in Berlin Gebliebenen möchte ich natürlich auch einen erfolgreichen und produktiven Falkensommer mit ausreichend Erholung und viel Sonne wünschen.

Arbeitsreiche Wochen liegen hinter uns:

Unser Bundespfingstcamp mit 1260 TeilnehmerInnen aus ganz Deutschland und allen Falkengenerationen sowie hundert internationalen Gästen war ein großer Erfolg. Vor allem innerverbandlich war die Wirkung großartig und hat den Verband gestärkt. Welches Kind sieht schon einmal so viele GenossInnen im Blauhemd auf einem Platz?

Nach den Sommerferien stehen wieder viele Aktivitäten an: z.B. ein SJ-Seminar zum Thema Globalisierung und ein Kinderwochenende. Auch internationalistisch geht's wieder zu: Geplant ist, in den Herbstferien zum Europäischen Sozialforum nach London und nach Danzig und Stutthof zu fahren, wo wir gemeinsam mit unseren GenossInnen von der FMUP eine Gedenkstättenfahrt und ein Antifa-Seminar durchführen wollen.

Es gibt viel zu tun. Lasst es uns anpacken und unsere Pläne gemeinsam zum Erfolg werden lassen. Durch erfolgreiche Aktivitäten werden wir mehr, was eins unserer Ziele ist. Wir können nie genug sein. Lasst uns die Falken in Berlin stärker machen!

**FREUNDSCHAFT! Anja Wilhelm, Landesvorsitzende**

## SJ-Seminar "Europa ohne Grenzen"

Unser SJ-Seminar wird diesmal in zwei Abschnitten durchgeführt: Am dritten Zeltlager-Wochenende werden wir uns am Samstag und Sonntag (30-31.7.) in Arbeitsgruppen intensiv auf das Thema vorbereiten. Montag fahren wir dann mit dem Bus nach Strasbourg (ca. 2,5 Stunden). Strasbourg, idyllisch am Rhein gelegen, ist die Metropole des Elsaß, zudem eine wunderschöne Stadt mit bewegter deutsch-französischer Vergangenheit und als solche schon eine Reise wert. Wir werden dort aber auch viele französische SozialistInnen kennen lernen und mit ihnen zusammen unsere Vorstellungen von Europa und sozialistischer Politik diskutieren können. Zeit zum Bummeln und eine Stadtbesichtigung sind natürlich auch eingeplant.

Inhaltlich wird sich das SJ-Seminar um folgende Themen drehen:

### **Workshop A (verantwortlich Alex und Edgar?): Migration und Flucht**

Festung Europa oder offene Grenzen für alle? Welche Wanderungsbewegungen fanden und finden in Europa statt? Wie werden Flüchtlinge behandelt? Müssen wir morgen unseren Arbeitsplatz in Italien oder Griechenland suchen (was bei entsprechender Bezahlung wohl auch nicht das schlechteste wäre)?

### **Workshop B (verantwortlich Korinna und Holger): EU-Ausdehnung**

Am 1. Mai dieses Jahres wurde die EU um 10 Mitgliedsstaaten erweitert. Warum eigentlich? Was bedeutet diese Erweiterung für die lohnabhängige Bevölkerung in den neuen und in den alten Mitgliedsländern? Und wie soll's weitergehen, z.B. mit der Türkei?

### **Workshop C (verantwortlich Anja und Tim): Militärmacht Europa?**

Seit dem Ende des kalten Krieges ist die Welt keineswegs friedlicher geworden. Die reichen Staaten gehen von der Unterstützung "schmutziger" Stellvertreterkriege niedriger Intensität dazu über, öfter mit eigenen Truppen einzugreifen. Die EU positioniert sich dabei anscheinend immer mehr als Gegenpol zu den USA. Wohin wird das führen und was ist die sozialistische Position dazu?

### **Workshop D (verantwortlich Estelle u.a. MJS-Leute): Die EU-Verfassung**

Was sind die Inhalte der EU-Verfassung? Welche Kompromisse mussten gefunden werden, damit eine Einigung möglich wurde? Sind in der Verfassung garantierte Rechte einklagbar? Wird die EU eine Demokratie sein, wie wir sie kennen, oder wird eine ganz neue Form der (bürokratischen) Herrschaft entstehen?

Die Entwicklung der EU ist natürlich ein kapitalistisches Projekt, auch wenn sozialdemokratische/sozialistische Parteien maßgeblich daran mitarbeiten. Vielleicht können wir in Clerval und Strasbourg damit beginnen, unsere Position als sozialistischer Jugendverband dazu zu entwickeln. Jede/r ist eingeladen, eigene Anregungen zum Programm einzubringen.

**Holger Gräber**

# EUROPA OHNE GRENZEN?!

In der Schule lernen wir was Europa ist. Im Norden geht's bis zur Arktis, im Süden zum Mittelmeer, im Osten trennt uns das Uralgebirge von Asien und im Westen liegt der Atlantik. Das sind die geografischen Grenzen des Kontinentes Europa.

Nun, was sind Grenzen sonst noch? Sicher, Grenzen zeigen, wo das eine Land aufhört und das nächste beginnt. Achte doch mal darauf, ob du die Grenze zwischen Deutschland und Frankreich erkennst. So einfach ist das gar nicht. Denn beide Länder sind Mitglied in der Europäischen Union (kurz: EU). Beide, Frankreich und Deutschland, haben Vertreter im Europäischen Parlament. Dafür haben alle, die 18 Jahre (oder älter) sind, gerade wählen dürfen.

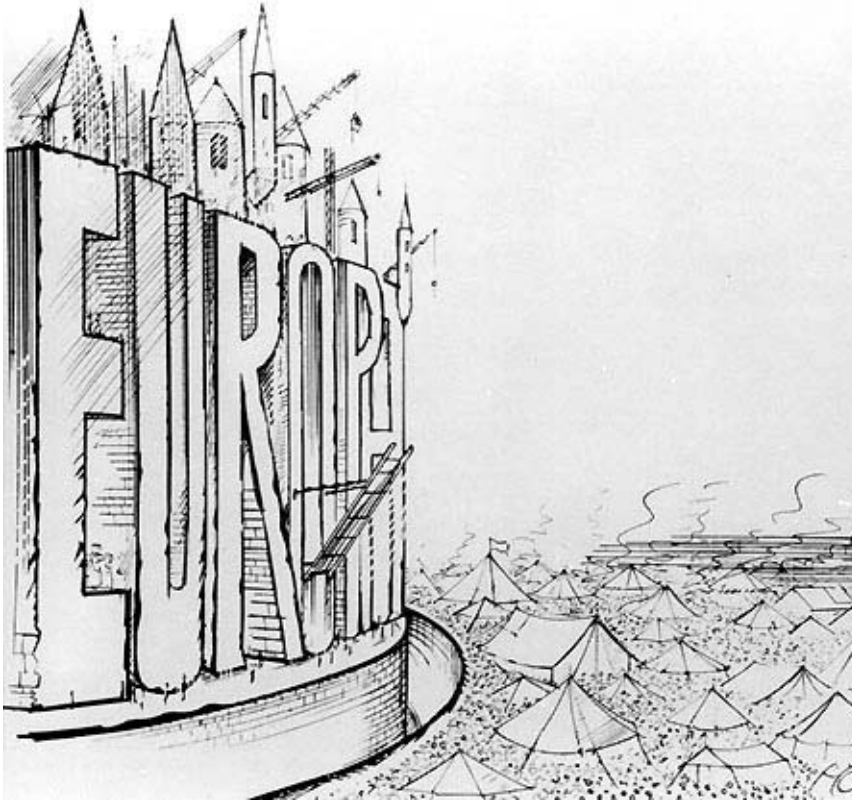
Zurück zur Grenze. Diese ist ziemlich unscheinbar. Wir können einfach so über die Grenze spazieren, ohne großartig kontrolliert zu werden, weil sich die EU-Länder gegenseitig die Erlaubnis dazu erteilt haben. Auch ist es für uns relativ einfach, in ein Land außerhalb der EU zu reisen. Zum Beispiel von Slowenien (einem der neuen Länder in der EU) nach Serbien. Ein Mensch, der in Serbien lebt, hat es da schon schwieriger. Für Serben gibt es nur drei Länder auf der ganzen Welt, wo kein Visum zur Einreise erforderlich ist. Keines davon liegt in Europa. Ein Visum ist eine Einreise-Erlaubnis des Staates, in den man reisen möchte. Selbst wenn die Serben nur durch ein Land reisen müssen, um in ein anderes zu gelangen, brauchen sie ein "Durchreisevisum". So wie es den Serben geht, ergeht es auch vielen anderen Menschen auf der Erde. Es ist also prima, innerhalb der EU zu reisen. In die EU einzu-

reisen ist dafür umso schwerer. Das gilt ganz besonders für Menschen aus ärmeren Ländern. Sogar für Länder, in denen Krieg ist. Die EU ist damit wie eine Insel, deren Bewohner sich von dem Rest der Welt abschotten und nicht helfen wollen...

Wie aber sind diese Grenzen entstanden? Grenzen sind keine natürlich entstandenen Linien.



# EUROPA OHNE GRENZEN?!



In Europa sind sie das Ergebnis vieler Kriege. Das Land Polen zum Beispiel ist während seiner Geschichte mehrmals von Deutschland, Russland und Österreich aufgeteilt worden. Die heutigen Grenzen gibt es so erst seit 1945, als Ergebnis des 2. Weltkrieges. Auch die Gegend, in der unser Zeltlager stattfindet, ist erst nach mehreren Hin und Her endgültig an Frankreich gegangen. Die Gegend um die Stadt Montbelliard war früher mal die deutsche Grafschaft Mömpelgard (gut dass sie den Namen geändert haben).

Die Entstehung der Grenzen in Afrika ist noch willkürlicher. Um 1900 haben die europäischen Länder sich zu einer Konferenz getroffen und den Kontinent mit Lineal aufgeteilt. Dass da Stämme getrennt wurden, hat niemanden interessiert.

Grenzen sind eine Einrichtung der mächtigen Länder. Die Menschen, über die damit entschieden wurde, welche Sprache sie sprechen und was ihre Kultur zu sein hat, konnten da nicht mitreden.

In meinen Augen ist die Grenzziehung ein künstliches Hineinpressen in ein falsches Nationalbewusstsein. Und zu was Nationalismus fähig ist, können wir in der Zeit zwischen 1933 und 1945 sehen.

Ein Europa ohne Grenzen ist für mich ein Europa, das diese Unnatürlichkeit einsieht und offen ist für jede Kultur und jede Sprache. Ein Europa ohne Grenzschikanen und Ungerechtigkeiten. Das ist mein Wunsch an das neue EU-Parlament.

**Jan Harms**

# ZELTLAGER-VERFASSUNG 2004

## Was ist das überhaupt - eine Verfassung?

Die Verfassung ist das wichtigste Gesetz in einem Land / der Europäischen Union (EU) / im Zeltlager überhaupt. Ähnlich wie die zehn Gebote in der Bibel sind in diesem Gesetz die grundsätzlichen Regeln und Rechte für alle EinwohnerInnen festgehalten. In Deutschland heißt die Verfassung Grundgesetz, in Frankreich *Constitution*. Weil in der Verfassung Dinge von grundsätzlicher Bedeutung geregelt werden (wie z.B. das Recht auf Meinungsfreiheit, das Recht darauf, nicht geschlagen oder verletzt zu werden, das Recht auf Bildung), sind ihre Änderung und Ergänzung erschwert oder unzulässig. Das gilt auch für unsere Zeltlager-Verfassung, die wir euch hier vorstellen möchten. Sie ist in ihren Punkten 1-5 unumstößlich. Über eine Änderung der anderen Punkte kann das Zeltlagerparlament entscheiden.

## Die Zeltlager-Verfassung 2004

### Vorwort:

Zeltlager braucht Ideen und Arbeitskraft vieler Menschen. Die Kraft dafür finden wir durch unsere Gemeinschaft und unseren Glauben an die Möglichkeit einer besseren, gerechteren und friedlichen Welt.

### 1. Team:

Das gesamte Team trägt besondere Verantwortung für die Umsetzung des Zusammenlebens in unserer Falkenrepublik. Wir achten z.B. bewusst auf die Koedukation (Mädchen und Jungen leben zusammen) der TeilnehmerInnen und den Umgang mit unserem Material. Jede HelferIn hat eine Vorbildfunktion. Das Team trifft sich täglich nach der Nachtruhe der F'ler zur täglichen HelferInnenbesprechung. Alle HelferInnen nehmen daran teil. Alle Entscheidungen des Teams sind verbindlich. Das Team fühlt sich für den Erfolg des Parlaments verantwortlich.

### 2. Baden:

Gebadet wird nur, wenn eine RettungsschwimmerIn und genügend HelferInnen zur Beaufsichtigung aller am Strand sind (mind. eine HelferIn auf sechs Kinder). Deutliches Zeichen dafür ist die Badefahne. Kinder könne auch von einer fremden HelferIn beaufsichtigt werden, wenn sich diese sicher ist, dass die Kinder schwimmen

können (ggf. vorschwimmen lassen) und sie sich zur Aufsicht bereit erklärt.

## 3. Verlassen des Platzes:

TeilnehmerInnen dürfen das Lager nur in Gruppen verlassen, die aus mindestens drei Personen bestehen. Zuvor ist eine Erlaubnis der entsprechenden HelferIn erforderlich. HelferInnen müssen einer/m anderen aus dem Team Bescheid geben, wenn sie den Platz verlassen. F-GruppenleiterInnen müssen gegebenenfalls eine ältere TeilnehmerIn finden, die/ der ihre Gruppenkinder begleitet. Dies liegt im Ermessen der HelferIn. Zwischen 22.00 Uhr und 08.00 Uhr ist der Aufenthalt außerhalb des Lagers nicht gestattet. Ausgenommen davon sind Gruppenaktivitäten. Trampen ist allen TeilnehmerInnen verboten.

## 4. Was zu Hause bleibt:

Discmen, individuelle Handys, Walkmen, Radios, individuelle Kassettenrecorder, Computerspiele, Gameboys, Kriegsspielzeug, kriegsverherrlichende Gegenstände und militärische Kleidung, Messer, Waffen, Wertsachen sowie Extra-Taschengeld sind im Lager verboten. Für die Einhaltung des Verbots sorgt das Team. Taschenmesser werden nur unter Aufsicht der HelferIn benutzt.

## 5. Sucht & Drogen:

Der Genuss von Alkohol (nur Bier und Wein) ist in Maßen und nur den HelferInnen und SJ'lerInnen ab 16 Jahren nach der Nachtruhe von F und RF und nur im SJ-Zelt erlaubt. Alkoholmissbrauch führt zu Alkoholverbot. Auch nach Alkoholgenuss muss die HelferIn im Notfall für ihre Kinder ansprechbar sein. Wir werden alkoholfreie Alternativen bieten (z.B. Milchshakes). Nikotin ist eine Droge. Geraucht werden darf nur in der programmfreien Zeit an einem bestimmten Ort und nach der tatsächlichen Nachtruhe der Kinder am Lagerfeuer. Alle Raucher achten darauf, dass dieser Ort (Raucherecke) nicht zu einem Sammelpunkt und gemütlichen Eckchen wird und dass Nichtraucher auf keinen Fall zum Mitrauchen animiert werden. Sie achten auf Waldbrandsicherheit und entsorgen ihren Müll entsprechend. Rauchen dürfen nur GruppenleiterInnen und SJler-Innen ab 16 Jahren. Der Genuss von Wasserpfeifen (Shishas, Narghila) ist wie der Genuss von Alkohol zu handha-



# ZELTLAGER-VERFASSUNG 2004

ben. Der Konsum von allen anderen Drogen (Kiffen, Ecstasy, ...) ist allen verboten.

## 6. Zeiten:

Wecken:	8:00 Uhr
Frühstück:	9:00 Uhr
Programm:	10:00-12:00 Uhr
Mittag:	13:00 Uhr
Programm:	14:30 - 17:00 Uhr
Parlament/Soziale Dienste:	17:00 - 18:30 Uhr
Abendbrot:	18:30 Uhr
Programm/Mediengruppen:	19:30 Uhr
Abendsnack:	21:30 Uhr
Schlusskreis/Nachtruhe F:	22:00 Uhr
Nachtruhe RF:	23:00 Uhr

## 7. Soziale Dienste

Alle Gruppen und somit alle TeilnehmerInnen sind für die Reinhaltung des Lagers gleichermaßen verantwort-

wortlich. Nach einem Plan, den das Parlament ab dem 2. Tag festlegt, werden die Sozialen Dienste von den Gruppen mit ihren Helferinnen geleistet. Soziale Dienste sind: Zubereitung der Mahlzeiten, sanitäre Einrichtungen putzen, Platz sauber halten. Drei Tage vor dem Küchendienst



stellt die Gruppe, ggf. mit Hilfe der Köche, eine Einkaufsliste für ihr Wunschmenü zusammen und gibt sie ab. Der Speiseplan wird öffentlich ausgehangen, um einer Eintönigkeit vorzubeugen.



## 8. Umgang mit unserem Material:

Das gesamte Material gehört uns allen, d.h. jedeR ist auch dafür verantwortlich. Das Materiallager wird von einer/m Helfer/-in und interessierten Teilis betreut. Sie legen die Öffnungszeiten fest. Es wird eine Ausleihliste geführt. Am Abend sind sämtliche Materialien zurück zu bringen. Auf dem Platz gefundenes Material wird in einer Kiste verwahrt und auf Wunsch dem Parlament zur weiteren Verfügung ausgehändigt.

## 9. Teilnahme am Programm:

Das Programm wird von allen TeilnehmerInnen gestaltet (Parlament, Gruppe, Teamsitzung,...). Alle nehmen am Programm teil. Ausnahmen bilden Gruppenaktivitäten, die zeitgleich zum allgemeinen Programm stattfinden, und außerordentliche Parlamentssitzungen. Wir beginnen pünktlich. Das Programm wird rechtzeitig bekannt gegeben (Ansage beim Essen, Aushang am schwarzen Brett). Zu den Arbeitsgruppen (AGs) teilen sich alle zu. Kinder, die während der AGs alleine über den Platz geistern, werden im Freizeitzelt gesammelt und evtl. neu zugeteilt. Während der Workshops ist das Freizeitzelt geschlossen.



## 10. Demokratie:

Alle TeilnehmerInnen sollen und können sich in die Gestaltung der Falkenrepublik einbringen. Die wichtigste Einrichtung für die Falkenrepublik ist das Parlament. Möglichkeiten, sich anders als in der eigenen Gruppe zu beteiligen, gibt es in den Mediengruppen (Radio, Zeitung, Film,...).

## 11. Das Parlament:

Das Parlament ist die wichtigste Einrichtung in der Falkenrepublik. Es kann in der Verfassung die Punkte 6-12 diskutieren und verändern sowie neue Punkte hinzufügen. Die Punkte 1-5 der Lagerordnung sind unveränderbar. Das Lagerparlament ist in der Lage, Vollversammlungen einzuberufen.

# ZELTLAGER-VERFASSUNG 2004

## **Zusammensetzung:**

Das Parlament besteht aus jeweils eine VertreterIn der Gruppen. Das Team hat eine VertreterIn zu stellen, die die Moderation der Sitzungen übernimmt. Die VertreterInnen können wöchentlich wechseln. Wenn die Gruppe das Gefühl hat, nicht richtig vertreten zu werden, hat sie jederzeit die Möglichkeit, ihre VertreterIn abzuwählen und neu zu wählen.

## **Sitzungen:**

Die Sitzungen sind immer öffentlich. Gegebenfalls können AntragstellerInnen zur Sitzung eingeladen werden, um ihre Wünsche vorzutragen.

## **Tagesordnung:**

Die Tagesordnung stellt sich zusammen aus schriftlichen Anträgen aus dem öffentlichen Antragskasten sowie mündlichen Anträgen der Abgeordneten und der Teamdelegation. Für die erste Sitzung schlägt das Team folgende Punkte vor: Einteilung der sozialen Dienste, Annahme des Programms für die ersten drei Tage.

Nach der Festlegung der Reihenfolge werden alle Anträge diskutiert.

## **Entscheidungsfindung:**

JedeR Abgeordnete hat Rederecht. Nur wer das imaginäre Mikrofon (Kuschel-Falke o.ä.) in der Hand hat, darf reden. Unser Vorschlag für die ersten Entscheidungen sieht so aus: Wenn die Diskussion abgeschlossen ist, wird per Handzeichen abgestimmt. Eine einfache Mehrheit genügt zum Annehmen/ Ablehnen von normalen Anträgen. Zur Änderung der Lagerordnung bedarf es einer Zwei-Drittel-Mehrheit. Das Parlament kann bei Bedarf eine Lagervollversammlung einberufen und über Anträge mittels "Volksentscheid" abstimmen lassen.

## **Umsetzung der Beschlüsse:**

Jedes Mitglied der Falkenrepublik ist für die Umsetzung der Parlamentsbeschlüsse verantwortlich.

## **Öffentlichkeit:**

Die Lagerordnung, sowie alle Entscheidungen des Parlaments werden für alle sichtbar ausgehängt. Die Tagesordnung sollte möglichst so bekannt gegeben werden, dass noch Zeit zur Beratung in den Gruppen ist. Das Parlament ernennt eine PressesprecherIn, die die täglichen Beschlüsse in Radio, Zeitung und Film bekannt gibt.

## 12. Konfliktlösung:

Probleme zwischen den TeilnehmerInnen können durch Konfliktlotsen gelöst werden. Dieses Angebot soll von allen wahrgenommen werden. Gewalt als Lösung wird nicht akzeptiert.

## Nachsatz:

Die Punkte 1. bis 5. der Verfassung können nicht verändert werden



# EUROPAWAHL, SPD-PROGRAMMDEBATTE und ZELTLAGER

*Die SPD stürzt ab bei den Europawahlen - und was sagen die Falken? Warum interessiert uns das überhaupt? Geschieht denen doch recht! Und - was hat das mit unserem Zeltlager zu tun?*

Nun, bedenklich finde ich, dass die Schwarzen bei der Eurowahl auf eine absolute Mehrheit kommen. Und das nicht aus eigener Leistung - die Zahlen zeigen, dass die CDU/ CSU gegenüber 1999 1,7 Millionen Wähler verloren hat. Dass sie trotzdem auf 44,5% der Stimmen kommt, liegt am katastrophalen Abschneiden der SPD - gegenüber dem bereits schwachen 99er Ergebnis noch mal fast drei Millionen weniger. Außer den Grünen steht keine Partei so richtig gut da. Insgesamt liegt die Wahlbeteiligung bei nur 43%. Von 61 Millionen Wahlberechtigten blieben 35 Millionen zu Hause. Und das sind vor allem potentiell linke Wähler: Sozialschwache, die von der Politik nichts erwarten und eben massenhaft sozialdemokratische Stammwähler. Die rechten und konservativen Parteien sind nicht stark. Aber sie profitieren von der Schwäche der Linken.



## Sitz des Europaparlamentes in Straßburg

Volkspartei": die SPD. Die SPD-Rechte, die spätestens seit 1999 am Ruder ist, hat versagt. Ihre antisoziale Politik und ihre Unglaubwürdigkeit führen die Sozialdemokratie in den Ruin. Der linke Flügel liegt am Boden und hat nichts entgegenzusetzen. Die Frage ist ja auch: wie könnte eine bessere Regierungspolitik aussehen? Erst wenn sie diese Frage beantworten können, dürfen Linke beanspruchen, Einfluss auf die Regierung zu nehmen.

Wenn wir in Deutschland kein neo-konservatives Rollback wie in den USA wollen, müssen wir uns überlegen, wie die Wähler wieder für linke Parteien gewonnen werden können. Die PDS ist offensichtlich nicht in der Lage, linke Protestwähler massenhaft an sich zu binden. Die Grünen sind wohl eher als liberal als links zu bezeichnen. Bleibt die "linke

In der gegenwärtigen Situation ist es wohl nötig, sich ganz grundsätzlich Gedanken zu machen über die Gesellschaft von heute und morgen. In der SPD wird ja seit längerem über ein neues Grundsatzprogramm diskutiert. Parallel bastelt die SPD-Abtrünnige "Wahlalternative Arbeit und Soziale Gerechtigkeit" an einem Grundlagenpapier. Der am linken Rand der Berliner SPD und jenseits davon stehende "Donnerstagskreis" positioniert sich neu.

Und nun zum Zeltlager: Dort möchte ich am Einstieg der Falken in diese Programmdebatten arbeiten. Das linke Spektrum innerhalb und außerhalb der SPD bietet wohl die meisten theoretischen Anknüpfungspunkte. Der "Donnerstagskreis" hat Anfang des Jahres einen kompakten Entwurf für ein neues Grundsatzprogramm der SPD-Linken vorgelegt. Auf gut lesbaren vier Seiten und auf gesundem Marxismus fußend setzen sich die Autoren mit den brennenden Fragen unserer Zeit auseinander. Ich finde: Das ist eine gute Diskussionsbasis. Ein "Workshop" (Inhalts-Neigungsgruppe) könnte das Papier auseinander nehmen und einen Diskussionsbeitrag der Falken entwickeln. Bei Bedarf können wir den Entwurf des "Donnerstagskreises" mit aktuellen Beiträgen zur SPD-Programmdebatte und mit dem Entwurf der "Wahlalternative" vergleichen. Zurück in Berlin bietet der "Donnerstagskreis" eine Plattform, um unsere Ideen mit anderen Linken zu debattieren.

**Manuel Honisch**

	2004	Vgl. 1999	2004	Vgl. 1999
Wähler	43,0%	-2,2%	26.523.104	
Nichtwähler	57,0%	+2,2%	35.159.290	
CDU / CSU	44.5%	-4.2%	11.486.897	-1.691.334
SPD	21.5%	-9.2%	5.547.971	-2.759.114
Grüne	11.9%	+5.5%	3.079.728	+1.338.234
PDS	6.1%	+0.3%	1.579.109	+11.364
FDP	6.1%	+3.0%	1.565.431	+745.060
REP	1.9%	+0.2%	485.662	+24.624
NPD	0.9%	+0.5%	241.743	+134.081

# DAS ZELTLAGER-PROGRAMM

Das Zeltlager-Programm wird von allen TeilnehmerInnen mitgestaltet und von denen, die Lust haben, auch angeleitet. Das Parlament stimmt über das Programm ab. Auf dieser Seite findet ihr eine Ideensammlung der Vorbereitungsgruppe. Die Feinplanung erfolgt dann im Zeltlager.

## Themenideen für Workshops und Diskussionen.

### Thema: "Europa ohne Grenzen !?" und mehr

Film, Hörspiel, Radiosendung, Theater, Europabaum, Europapuzzle, Fahnen basteln, Länder vorstellen, Fahrt durch Europa auf Landkarte, Reiseerfahrungen berichten, Europäische Fußballklubs, Frankreich, Falkengrundlagen, Zeltlagerlied, Terrorismus & Medien, Demokratischer Frieden, Sozialistische Erziehung, Geschichte der Arbeiterbewegung, EU-Geschichte, Beitrittsländer und Staaten, Was ist EU?, Was ist Europa?, Türkei, Was sind Falken?, Was wollen wir mit Zeltlager-Arbeit?, Ausländerfeindlichkeit, Prominentendiskussion, Rollenspiel/Rollendiskussion, Asylpolitik, Die EU in der Weltwirtschaft, Woher kommt die Schokolade?, Idee von Europa, Globalisierung/Globalisierungskritiker, EU-Verfassung, Kopftuchdebatte, Attac, Türkeibeitritt, Sozialabbau, Mai '68 in Frankreich, Pariser Kommune, Militarisierung ....

## Freizeitgruppen

Für alle: Volleyball, Tischtennis, Fußball, Spiele aus anderen Ländern, Batiken, Eumeln, Perlen, Seifenblasen, Siebdruck, Speckstein, Schnitzen, Baumhaus, Singen, Twister, Schach, Spieleturnier, Brettspiele, Comics malen, Musik machen. Für den RF-Bereich: Speckstein, Bierbänke schleifen, kreatives Schreiben, Jonglieren, Gitarre spielen, Hackysack basteln, Menschenbilder, Rollenbilder, Sexualkunde, Mädchengruppe, Jungengruppe, Konfliktlösungen, Geschichten erfinden/erzählen ....

## Kurse

Schach, Jonglieren, Musik mit Wasser, Akrobatik, Musikinstrumente bauen ....

Die Zeltlager-Vorbereitungsgruppe

## Die Europäische Union - ein kleines Rätsel

1. 1957 wurde die Europäische  
W \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ g \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ gegründet.  
10 16
2. Die Gründungsstaaten waren Italien, Frankreich, Deutschland und die Benelux-  
länder Niederlande, Belgien und \_ \_ \_ \_ \_ b \_ \_ \_ \_ .  
3 14
3. Nach und nach traten weitere Länder der EG bei. 1973 kamen Dänemark, Groß-  
britannien und I \_ \_ \_ \_ \_ hinzu.  
6
4. 2004 ist das Jahr der EU- \_ \_ t \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ .  
2
5. Aber auch das Jahr von Olympia im Land der Götter. Die \_ \_ e \_ \_ \_ \_  
sind 1981 beigetreten. 9 12
6. Wie viele Länder kamen denn nun 2004 hinzu? Es waren zehn. Am 1.5.2004 war  
es für Estland, \_ \_ t \_ \_ \_ \_ \_ , Litauen, Polen, Slowakei, Ungarn und für  
13 4  
die tschechische Republik soweit.
7. Und auch für \_ \_ \_ w \_ \_ \_ \_ \_ . Dort waren wir letztes Jahr im  
17 8 Zeltlager. Auf einer wunderschönen  
großen Wiese haben wir gemeinsam drei Wochen verbracht.
8. Das sind acht Länder. Nummer neun und zehn liegen im Mittelmeer. Malta und  
das geteilte \_ \_ p \_ \_ \_ .  
1
9. 2004 wurde auch das Europäische \_ \_ \_ \_ \_ m \_ \_ \_ von allen 25 Mit-  
gliedsländern neu gewählt. 5 11
10. Es hat seinen Sitz in \_ \_ \_ \_ \_ ß \_ \_ \_ \_ \_ .  
15 7

So! Die Lösung lautet: \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ V \_ \_ \_  
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17

Korinna Thiemann

# EU-VERFASSUNG

Von der Zeltlager-Verfassung geht's nun zur Verfassung der Europäischen Union (EU), auf die sich der Europäische Rat der Staats- und RegierungschefInnen im Juni 2004 endlich einigen konnte. Ende 2001 wurde von den Staats- und RegierungschefInnen der sogenannte Verfassungskonvent ins Leben gerufen, dessen Aufgabe es war, einen Verfassungsentwurf zu erarbeiten. Im Juni 2003 war dieser Entwurf dann fertig. Er rief jedoch in vielen Punkten noch erheblichen Widerstand verschiedener Länder hervor, an dem der Verfassungsgipfel in Brüssel im Dezember 2003 dann auch scheiterte. Schließlich hat es im Juni 2004 eine Einigung gegeben. Die EU-Verfassung wird dann gültig, wenn alle Mitgliedstaaten sie ratifiziert haben (d.h. bestätigt haben, dass sie die Verfassung annehmen). Das müssen sie bis 2007 getan haben. Einige der Kernpunkte des Kompromisses sind im Folgenden zusammengefasst.

## PRÄAMBEL / GRUNDRECHTE:

Einen direkten Gottesbezug, wie von den katholischen Ländern Polen, Italien, Irland, Spanien u.a. gefordert, wird es in der Verfassung nicht geben. Vielmehr hat man sich auf einen allgemeinen Verweis auf die religiösen und kulturellen Traditionen Europas geeinigt. Die Präambel der EU-Verfassung beginnt mit den Worten: "Schöpfend aus den kulturellen, religiösen und humanistischen Überlieferungen Europas ...". Die »Charta der Grundrechte der Europäischen Union« ist Bestandteil der EU-Verfassung.

## INSTITUTIONEN:

An der Spitze der EU stehen künftig drei Personen: Die PräsidentIn der Europäischen Kommission, die AußenministerIn der EU und die PräsidentIn des Europäischen Rates der Staats- und RegierungschefInnen der EU ("Troika").

## MINISTERRAT:

Das halbjährliche Rotationssystem unter den Mitgliedstaaten für den Vorsitz in den verschiedenen Fachräten des EU-Ministerrats (außer im Rat Außenbeziehungen) bleibt bestehen. Die großen Länder und die Benelux-Staaten waren für den Konvents-Vorschlag gewesen, zugunsten einer hauptamtlichen EU-PräsidentIn auf das Rotationssystem zu verzichten.



## EUROPÄISCHES PARLAMENT:

Das Europäische Parlament (EP) erhält mehr Kompetenzen. Im Regelfall entscheidet es bei der Gesetzgebung mit. Auch bei der Wahl der PräsidentIn der Europäischen Kommission müssen die Mehrheitsverhältnisse im Parlament berücksichtigt werden. Die Anzahl der Abgeordneten im Europaparlament wird auf 750 begrenzt, wobei die kleineren Länder nicht weniger als sechs und die großen nicht mehr als 96 Abgeordnete entsenden. Die genaue Zahl der Sitze je Mitgliedstaat wird vor den Europawahlen 2009 festgelegt. Deutschland verfügt gegenwärtig über 99 Sitze im Europäischen Parlament.

## EU-AUSSENMINISTERIN / GASP:

Die markanteste institutionelle Neuerung ist die EU-AußenministerIn und der Aufbau eines Diplomatischen Dienstes. Die EU-AußenministerIn verfügt über ein Vorschlagsrecht und vertritt die EU auf der weltpolitischen Bühne. Im Amt der AußenministerIn gehen die Funktionen der Hohen VertreterIn für die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik (GASP) und der für die Außenbeziehungen zuständigen EU-KommissarIn auf ("Doppelhut").

## EU-KOMMISSION:

Bis zum Jahr 2014 wird jedes Land weiter eine KommissarIn nach Brüssel entsenden. Dann wird die Zahl der KommissarInnen auf zwei Drittel der EU-Länder reduziert. Deren Auswahl erfolgt im Verfahren der gleichberechtigten Rotation zwischen den Mitgliedstaaten, wie bereits im Vertrag von Nizza vorgesehen. Jedes Land ist dadurch nach zwei Amtsperioden für fünf Jahre nicht in Brüssel vertreten. Der Konvents-Vorschlag sah ursprünglich eine Verkleinerung der Kommission ab 2009 vor.

## ABSTIMMUNGEN:

Bei Abstimmungen im Rat der EU (= Ministerrat) gilt die "doppelte Mehrheit": Ein Beschluss wird gefasst, wenn 55 Prozent der Mitgliedstaaten, mindestens aber 15 Länder zustimmen. Diese müssen außerdem mindestens 65 Prozent der Bevölkerung repräsentieren. Damit drei (große) Mitgliedstaaten allein keine Entscheidung blockieren können, sind mindestens 4 Länder nötig, um einen Beschluss zu blok-

# EU-VERFASSUNG

kieren ("Sperrminorität"). Drei Viertel dieser Minorität kann verlangen, dass keine Abstimmung erfolgt, um später zu einer Mehrheit zu kommen. Die Einführung der doppelten Mehrheit war ausschlaggebend für das Scheitern des Verfassungsgipfels Ende 2003, weil Polen und Spanien sich ihr massiv widersetzen. Sie lenkten erst ein, als die Sperrminorität auf vier Länder erhöht wurde, so dass nicht drei große Länder allein einen Entschluss verhindern können.

## MITENTSCHEIDUNG / VETORECHT:

Erheblich ausgeweitet wurde der Anwendungsbereich des Mitentscheidungsverfahrens, das künftig Legislativverfahren heißt. (Etwa 95 Prozent der europäischen Gesetze werden vom Europaparlament und vom EU-Ministerrat gemeinsam verabschiedet.) Es gibt künftig mehr Politikbereiche, in denen mit Mehrheit entschieden werden kann. Das Vetorecht gilt weiter für die Steuerpolitik, weitgehend auch für die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik (GASP). Erschwert sind auch Mehrheitsentscheidungen in den Bereichen Inneres und Justiz.

## BÜRGERBEGEHREN:

Wenn eine Million EU-BürgerInnen ein Gesetz verlangen, muss die EU-Kommission tätig werden.

## RATIFIZIERUNG:

Der Verfassungsvertrag wird erst wirksam, wenn alle 25 EU-Staaten ihn ratifiziert haben. Das soll spätestens 2007 der Fall sein. Andernfalls muss sich ein Gipfeltreffen des Europäischen Rates der Staats- und RegierungschefInnen der EU-Staaten damit befassen.

## EU-AUSTRITT:

Jeder Mitgliedstaat kann aus der Europäischen Union auch wieder austreten.

Quelle: Europäisches Informationszentrum Niedersachsen ([www.eiz-niedersachsen.de/](http://www.eiz-niedersachsen.de/)); Internetportal des Mitteldeutschen Rundfunks ([www.mdr.de/eu](http://www.mdr.de/eu))

**zusammengestellt von Candida Splett**

## **Neues Projekt: Hausaufgabenhilfe in der Villa**

Nach den Sommerferien geht es los: In der Villa Freundschaft wird täglich Hausaufgabenhilfe und Freizeitbetreuung für offene Kindergruppen der 1.-6. Klasse angeboten. Das Angebot wird auf ehrenamtlicher Basis von 16-18-jährigen Jugendlichen durchgeführt. Zu diesen Jugendlichen könntest auch DU gehören. Du würdest in einem speziellen Seminar geschult und bekämost eine GruppenleiterInnen-Ausbildung. Und ein kleines Honorar für die Hausaufgabenhilfe gibt es auch. Interesse? Melde dich in der Villa unter Tel. 4 93 30 69 oder per E-Mail bei Jan oder Jule: [jan@falken-berlin.de](mailto:jan@falken-berlin.de) / [jule@falken-berlin.de](mailto:jule@falken-berlin.de).

## **Der Kalender 2005 zum Thema Integration**

Falken-Jugendliche und jugendliche Flüchtlinge werden unseren nächsten Falken-Kalender gemeinsam erarbeiten. Im Kalender kann grundsätzlich über Ideen zum Thema Integration geschrieben werden sowie über die Situation der Flüchtlinge im Herkunftsland, ihre Fluchtgründe und -umstände, ihre Situation in Deutschland, das Leben im Asylbewerberheim, kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede usw. Wir legen dabei großen Wert auf eine gleichberechtigte Zusammenarbeit mit den Flüchtlingen. Das diesjährige Redaktionsseminar findet vom 24.-26.9.2004 statt. Du hast Lust mitzumachen und / oder Themenideen? Dann melde dich bei Candida im Landesbüro: 2 80 51 27 / [candida@falken-berlin.de](mailto:candida@falken-berlin.de).

## **SJ-Seminar vom 27.-29.8. in Malchow: Globalisierung**

Was ist eigentlich "Globalisierung"? Welche Rolle spielen WTO, IWF und andere "Global players"? Wer oder was steht hinter Globalisierungskritikern wie Attac? Wie schon beim Grundlagen- und "Linke Leitbilder"-Seminar wollen wir versuchen, die Welt etwas besser zu verstehen. Dabei lassen wir uns von unserem alten Freund Marx ebenso helfen wie von Autoren, die sich heute mit dem Thema beschäftigen. Ist eine bessere Welt möglich? Was können wir tun? Anmeldung bis zum 9.8.2004 im Landesbüro: 2 80 51 27.

## **Mittwoch, 01.09.2004: Antikriegstag. Wir besichtigen Berliner Bunker**

Treffpunkt: 17 Uhr am U Gesundbrunnen. Kosten 7 Euro (bei einer Gruppe von 20 Personen). Mehr Infos unter [www.berliner-unterwelten.de/](http://www.berliner-unterwelten.de/). Anschließend Lunch-party in der Villa Freundschaft. Anmeldung bis 20.8. im Landesbüro, Tel. 2805127.

**Weitere Infos wie immer auf unserer Homepage [www.falken-berlin.de](http://www.falken-berlin.de)**

# Français pour vous...

## Comme les Faucons Rouges parlent... - Falkensprache!

Falken	les Faucons Rouges
Toleranz	la tolérance
Solidarität	la solidarité
Demokratie	la démocratie
Sozialismus	le socialisme
sozialistisch	socialiste
Freundschaft	amitié
Freiheit	liberté
Gleichheit	égalité
Gruppenleiter/-in	l'animateur / l'animatrice
freiwillig / ehrenamtlich	bénévole
Zeltlager	le camp
Arbeiter	le travailleur / l'ouvrier
Arbeiterklasse	la classe ouvrière
die Gruppe	le groupe
Kinderrechte	les droits de l'enfant
Blauhemd	la chemise bleue
Koedukation	l'éducation mixte / la co-éducation

## Begrüßung und Verabschiedung

Guten Tag / Morgen.	Bonjour.
Guten Abend.	Bonsoir.
Gute Nacht.	Bonne nuit.
Hallo! / Tschüss!	Salut!
Wie geht's?	Comment ça va?
Wie geht es Ihnen / dir?	Comment allez-vous? / Comment vas-tu?
Gut, danke.	Bien, merci.
Und Ihnen? / dir?	Et vous / toi?
Auf Wiedersehen.	Au revoir.
Bis bald. / Bis morgen.	A bientôt. / A demain.
Vielen Dank für alles.	Merci beaucoup pour tout.
Es hat uns sehr gefallen.	Nous avons beaucoup aimé.
Gute Reise!	Bon voyage!

## Kennenlernen

Wie heißt du?

Wie heißen Sie?

Ich heiße...

Das ist mein Freund / meine Freundin

Angenehm. / Sehr erfreut.

Gleichfalls.

Woher kommst du / kommen Sie?

Ich bin / wir sind aus Deutschland

Ich bin / wir sind aus Berlin

Comment t' appelles tu?

Vous vous appelez comment?

Je m'appelle...

Voilà mon ami / Voilà mon amie

Enchanté.

De même.

D'où es-tu / êtes-vous?

Je suis / nous sommes de l'Allemagne.

Je suis / nous sommes de Berlin.

Sprechen Sie / sprichst du ...

... Deutsch / Englisch?

Ich spreche kein Französisch.

Wie heißt das auf Französisch?

Parlez-vous / Parles-tu ...

... allemand / anglais?

Je ne parle pas le français.

Comment est-ce que ça se traduit en français?

Wie bitte?

Was bedeutet das?

Comment? / Pardon?

Qu'est-ce que ça veut dire?

## Flirten...

Bist du alleine hier?

Hast du mal Feuer?

Gehen wir ein Bier trinken!

Ich will dich küssen.

Tu es seul ici?

As-tu du feu?

Viens, on va boire une bière!

Je veux t'embrasser.

## Er / sie will nicht...

Weißt du was? Du nervst.

Das interessiert mich einen Scheiß...

Ich langweile mich.

Tu sais quoi? Tu m'énerves.

Je m'en fous.

Je m'ennuie.

zusammengestellt von Candida Splett

# SO WAR DAS BUNDESPFINGSTCAMP

## Unser 100. Geburtstag mit viel Sonne und internationalen Gästen



Was wir Falken auf die Beine stellen können, wenn wir uns selbst organisieren und unsere Erfahrungen aus jahrelanger politischer Arbeit und Zeltlagerpraxis einbringen, zeigte unser diesjähriges Pfingstcamp zum hundertsten Jubiläum der Sozialistischen Jugendbewegung im Strandbad Plötzensee.

Erstes Highlight am Samstag Vormittag war eine Zeitreise mit Mieke Meier durch unsere hundertjährige Geschichte, die für alle TeilnehmerInnen im Großzelt stattfand.

Danach ging's am Samstag Nachmittag und Sonntag Vormittag in getrennten Ring-Programmen weiter. Nur ein kurzer Rückblick: Für die Kinder bot ein Kinder-MitmachMuseum Geschichte zum Anfassen, während die Teenies eine Stadtrallye durch Berlin unternahmen, die sie unterhaltsam auf die Spuren politischer Bewegungen führte. Für die Sozialistische Jugend zählten die Workshops zu den Höhepunkten. Spannend aber auch das Forum am Sonntag mit dem Verdi-Vorsitzenden Frank Bsirske, einer Vertreterin von Attac und dem ehemaligen Bundesvorsitzenden Conny Gilges, das darüber diskutierte, mit wem heute die Welt verändert werden kann. Gemeinsam mit internationalen Gästen wurde über Wege aus dem Konflikt im Nahen Osten beraten und Alternativen zur neoliberalen "schönen neuen" Weltordnung diskutiert. Danach gab es wieder ein gemeinsames Ereignis: Zum Straßenfest führte uns die Demo durch den Arbeiterbezirk Wedding. Auf dem Nettelbeckplatz feierten wir ein Straßenfest mit Bühnenprogramm und den Angeboten der vielen Falkenspielmobile. Bei unserer großen Geburtstagsparty am Sonntag Abend im Strandbad gab es jede Menge Geschenke, die



# SO WAR DAS BUNDESPFINGSTCAMP

Mieke stellvertretend für uns entgegennahm. Zur Feier des Tages wurde auch musikalisch Einiges geboten, so ließ die Folkpunk-Gruppe Die Schnitter am Sonntag bei Einbruch der Dunkelheit die Zelthäute vibrieren. Dabei wurde nicht nur die lange Tradition des Verbands gefeiert, sondern auch der Blick in die Zukunft gerichtet. Am Montag war dann schon alles vorbei, aber alle fuhren motiviert für den Kampf für eine bessere Gesellschaft nach Hause.



Wir als Berliner hatten alle Hände voll zu tun, denn ein Bundespfingstcamp in unserer Stadt erfordert sehr viel Engagement von uns. Ich denke, wir haben uns gut dargestellt und viel geleistet. Hier ist wohl der richtige Moment, allen Berliner GenossInnen zu danken, die mit ihrer Arbeit zur Realisierung dieses Riesenevents beigetragen haben. Ohne uns geht's nicht, ohne uns bleibt nichts...

Wir waren mit allen Altersbereichen vertreten und konnte eine stolze TeilnehmerInnenzahl von 100 vermerken. Wir haben es trotz des parallel liegenden Karnevals geschafft, Aufmerksamkeit zu erregen. Eine Schlagzeile war bspw. "Stau durch Sozialisten", den wir mit unserer Demo erzielt haben. Viel wichtiger ist mir aber, dass dieses Camp gezeigt hat, wie viele wir eigentlich sind und dass wir nicht nur feiern können, sondern auch für unsere Rechte kämpfen und für unsere Ziele eintreten.



**Anja Wilhem**

# TERMINE ➔ Weitere Details auf unserer Homepage [www.falke-berlin.de](http://www.falke-berlin.de)

**Fr, 13.08.2004** Freiluftkino im Anton-Schmaus-Haus

**Fr, 27.08.2004 bis So, 29.08.2004** Seminar Globalisierung. Ort: Malchow. Anmeldung bis 9.8.

**Mi, 01.09.2004** Antikriegstag: Besichtigung Berliner Bunker. Anschließende Lunchparty in der Villa Freundschaft. Anmeldung bis 20.8.

**Fr, 10.09.2004** Freiluftkino im Anton-Schmaus-Haus

**Sa, 11.09.2004 ab 16 Uhr** Fest mit Bands im Anton-Schmaus-Haus

**So, 12.09.2004 13-18 Uhr** Aktionstag gegen Rassismus, Neonazismus & Krieg  
Ort: Marx-Engels-Forum

**Fr, 17.09.2004 bis So, 19.09.2004** Zeltlager-Nachtreffen in Heiligensee

**Fr, 24.09.2004 bis So, 26.09.2004** Redaktionsseminar Kalender 2005 im KLH

**Sa, 02.10.2004 bis Fr, 8.10.2004** Gedenkstättenfahrt mit FMUP nach Stutthoff und Danzig

**Do, 14.10.2004 bis So, 17.10.2004** Internationale Begegnung zum Europäischen Sozialforum (ESF), London



---

Das Avanti wird vom Landesverband der SJD - Die Falken, Rathenowerstr. 16, 10559 Berlin herausgegeben.  
Tel.: 0 30 - 2 80 51 27, Fax: 0 30 - 2 82 64 98. eMail: [info@falke-berlin.de](mailto:info@falke-berlin.de). Wir danken der SPD Berlin für ihre freundliche Unterstützung beim Druck des Avanti.

Artikel, die namentlich gekennzeichnet sind, geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Antworten, Richtigstellungen und eigene kreative Beiträge sind erwünscht. Der Redaktionsschluss für das nächste Avanti ist der 7. Oktober 2004!  
Bitte schickt eure Artikel an das Landesbüro: [candida@falke-berlin.de](mailto:candida@falke-berlin.de). Bei Fragen, Kritik und Anregungen erreicht ihr den Vorstand (und alle MitarbeiterInnen) unter [\[Vorname\]@falke-berlin.de](mailto:[Vorname]@falke-berlin.de)



---

**Ja, ich will mitmachen ...**

**0 KidsCourage**

**0 ARA-Berlin - Jugendladio gegen Rassismus**

**0 Hausaufgabenhilfe als TeamerIn in der Villa Freundschaft**

**0 Seminar: .....**

**0 Internationale Begegnung beim ESF in London**

**0 Gedenkstättenfahrt in den Herbstferien**

**0 suche eine Jugendgruppe**

**0 brauche dringend Infos über die Falken**

**0 .....**

**Name: .....**

**Adresse: .....**

**Tel.: .....**

**Geb.: ..... eMail: .....**

**... ausschneiden und an die**

**SJD-Die Falken, LV Berlin,**

**Rathenowerstr. 16**

**10559 Berlin schicken**

**oder als Elektropost an: [info@falke-berlin.de](mailto:info@falke-berlin.de)**